

Des Schicksals Lauf

Harry x Draco

Von MaryReilly

Kapitel 6: Der erste Kuss

A/N

jaaaa wie man schon unschwer an der Kapitelüberschrift sehen kann *gg* wird sich jemand küssen und wer wird das wohl sein? *grins*

Ich danke allen mal wieder gaaaanz lieb die die FF gelesen haben. Allen die Kommis geschrieben haben, habe ich ja schon gedankt ;) ihr seid echt klasse!!!!

Kapitel 6

Der Tag verlief relativ ruhig, wobei Harrys Gedanken nie dort waren, wo sie hätten sein sollen. Auch wenn er es nicht gerne zugab, so freute er sich schon auf das Treffen am Abend und wünschte sich den Zeitpunkt herbei. Ein kleines Problem gab es da allerdings schon noch, er hatte noch nichts in das Buch geschrieben.

Als dann endlich der Zeitpunkt des Abendessens kam, blickte er immer wieder verstohlen zu dem blonden Slytherin. Immerhin aß dieser auf Drängen seines besten Freundes ein wenig was, was Harry zugegebener Maßen gerne sah.

„Harry?!“, Ron stupste seinen Freund an und dieser schreckte aus seinen Gedanken hoch. „Was is los mit dir? Man könnte glatt meinen, du stehst auf Malfoy, so wie du zu ihm rüberstarrst.“, erklärte der Rothaarige und Harry fühlte sich leicht ertappt.

„Ach was!“, beschwichtigte er und schüttelte dann den Kopf. „Ich mach mir einfach nur Sorgen, wie ich dir schon tausendmal gesagt habe, Ron.“, setzte er dann als Erklärung hinzu und hoffte, dass sein Freund sich damit zufrieden gab. Der Rothaarige jedoch beäugte ihn misstrauisch, sagte aber nichts mehr.

Als Draco aufstand, beendete auch Harry sein Abendbrot und folgte ihm aus der großen Halle. Erst einige Sekunden später erreichte er das schwere Tor, welches aus der großen Halle führte.

Draußen hörte er ein paar Schüler, die wohl gerade wieder ihrer Lieblingsbeschäftigung nachgingen. Draco zu ärgern. „Na Malfoy, was ist denn mit deinem Daddy? Dieses Mal wird er dir wohl nicht helfen.“, gerade wollte noch einer etwas sagen, als Harry sich zwischen sie stellte und Draco in Schutz nahm.

„Das reicht jetzt!“, finster funkelte Harry Terry Boot aus Rawenclaw an. „Misch dich nicht ein Potter oder stehst du etwa auf der Seite der Todesser?!“, polterte dieser gleich zurück.

„Natürlich nicht, genauso wenig wie Draco und jetzt verschwindet lieber sonst...“ „Sonst was? Willst du uns ganz allein aufhalten?!“, Terry grinste fies und blickte Harry provozierend an. Der Gryffindor wusste gleich, dass er wenig Chancen haben würde gegen alle, dennoch hielt er stand.

„Wer sagt, dass Potter allein ist?!“, hörte er plötzlich noch eine Stimme und neben Harry tauchte Zabini auf, dicht gefolgt von Hermine und Ron.

„Vielleicht wird es Zeit, dass wir euch mal ein paar Manieren beibringen!“, erklärte Zabini grinsend und zog seinen Zauberstab.

„Hört auf!“, Draco meldete sich zu Wort. „Das bringt doch nichts! Ja, es stimmt schon, meine Eltern sind Todesser, aber kann ich das was für?!“, der Blonde blickte von einem Rawenclaw zum anderen. Seit er in Hogwarts war, musste er immer wieder eine Demütigung nach der anderen von diesen verdammten Idioten einstecken und er hatte jetzt endlich die Nase voll.

„Was wisst ihr schon? Ihr habt ja keine Ahnung, wie das ist.“, nuschelte Draco leise und ging davon. Harry folgte ihm gleich und Blaise sowie Hermine und Ron hielten die Rawenclaws in Schach, damit diese nicht den beiden folgen konnten.

„Draco warte doch.“, Harry musste sich beeilen, denn Draco begann zu rennen. Er wollte nur noch weg, wollte diese ganze Schmach nicht länger ertragen.

Es dauerte ein paar Minuten, bis der Gryffindor den Umhang seines Mitschülers zu greifen bekam. Draco stolperte und riss Harry mit sich. Als sie endlich zum Liegen kamen, konnte der Schwarzhaarige wieder Tränen in Dracos Augen sehen.

„He schon gut, ich bin bei dir.“, murmelte Harry beruhigend und zog den Blonden in eine Umarmung. Draco schluchzte leise und klammerte sich, wie schon am morgen, fest an den starken Körper seines Mitschülers. Ja er brauchte das jetzt, auch wenn er es nicht gerne zugab.

Eine ganze Weile saßen sie im feuchten Gras, bis Dracos Schluchzen langsam weniger wurde.

„Ich hab eine Idee...“, flüsterte Harry und war sich sicher, dass es dem Slytherin gefallen und gut tun würde.

„Accio Besen.“, flüsterte er leise und konzentrierte sich auf den neuen Besen, der

unter seinem Bett lag. Einige Minuten dauerte es schon, bis Harry seinen Besen in Händen hielt.

Draco blickte ihn verwirrt an. Was hatte der Gryffindor nun wieder vor?!

„Na los komm... ich weiß, dass dir im Moment die Kraft zu fliegen fehlt, aber mein Besen trägt auch uns beide.“, erklärte er und grinste den Blonden an. Draco dachte einen Moment nach, ja fliegen und die kühle Nachtluft spüren, das war es was er jetzt wollte und so setzte sich hinter Harry auf den Besen und legte die Arme um seinen Mitschüler.

Keine zwei Sekunden später stieß der Gryffindor sich vom Boden ab und sie erhoben sich in die Lüfte. Zwar nicht so schnell, als wenn Harry alleine gewesen wäre, aber dennoch stetig stiegen sie immer weiter, bis man von Hogwarts nur noch ein paar kleine Lichter sehen konnte.

Der Gryffindor spürte, wie Draco sich hinter ihm langsam entspannte und spürte plötzlich dessen Kopf an seiner Schulter.

„Warum machst du das alles Harry?“, flüsterte er leise und es war das erste Mal, da er ihn beim Vornamen ansprach. Ein warmes, wohliges Gefühl durchfuhr den Gryffindor und zauberte ein kurzes Lächeln auf sein Gesicht.

„Naja, es gibt da wohl zwei Gründe.“, erklärte er dann leise und räusperte sich. „Einmal weil ich dir eine zweite Chance geben möchte und zweitens... weil Blaise recht hat.“, es war schwerer, als er angenommen hatte und er war froh, dass Draco hinter ihm saß und nicht seine roten Wangen sehen konnte.

„Wie meinst du das?“, kam die erwartete und leicht verwirrt klingende Frage des Blonden und Harry wurde nervös. Sein Herz klopfte schmerzlich in seiner Brust und seine Finger wurden schwitzig. Fühlte sich Verliebtheit wirklich so an? Das war nicht gerade sehr angenehm, musste er sich selbst gestehen, aber jetzt war er soweit gegangen, er wollte nicht noch einen Rückzieher machen.

„Naja, ich hätte es nicht für möglich gehalten, aber ich mag dich doch sehr.“, erklärte er dann und er konnte deutlich an seinem Rücken spüren, wie Dracos Herz schneller schlug. War es jetzt, weil der Blonde wütend oder empört war oder weil dieser vielleicht das gleiche fühlte.

Letzteres nahm Harry nun wirklich nicht an.

„Stopp den Besen.“, flüsterte Draco plötzlich und Harry wurde ganz Bange. Was jetzt?! Was denn Draco ihn vielleicht wütend und angewidert vom Besen stieß?! Ungeachtet des komischen und flauen Gefühls in seinem Magen, tat er wie ihm geheißen und hielt den Besen an.

„Sieh mich an.“, verlangte der Slytherin dann und Harry schluckte. Auch das noch! Wenn das so weiter gehen würde, würde vermutlich gleich die Kontrolle über seinen Besen verlieren und sie unweigerlich in die Tiefe stürzen.

„Draco ich...“, begann Harry leise, als er sich zu ihm umdrehte und ihm in die Augen sah. Doch dort konnte er weder Verachtung, noch Ekel, noch sonst etwas sehen. Nein es war etwas anderes, jedoch was es war vermochte er nicht zu sagen.

„Wie sehr magst du mich?“, wollte Draco dann ganz leise und mit leicht zittriger Stimme wissen.

„Naja...“ „Magst du mich so sehr, dass du mich jetzt gerne küssen würdest?“, unterbrach der Blonde gleich wieder Harrys eher miserablen Versuch seinen Kopf aus der Schlinge zu ziehen.

„Ich also... ähm...“, stotterte der Gryffindor, besann sich dann aber gleich und nickte nur stumm.

„Warum tust du es dann nicht?“, wollte Draco wissen und Harry glaubte sich verhöhnt zu haben. „Bitte was?!“, hakte er nochmals nach und zum ersten Mal sah er Draco lächeln. „Wie will jemand wie du bloß gegen den Dunklen Lord gewinnen, wenn du dich noch nicht mal traust deinen Gefühlen freien Lauf zu lassen?“, bevor der Gryffindor noch etwas sagen konnte, hatte Draco ihn bei seiner Krawatte gepackt und zu einem sanften Kuss herangezogen.

Ja seine Lippen schmeckten süß und Harry schloss die Augen. Ein warmes Kribbeln erfasste seinen Körper und er legte eine Hand in Dracos Nacken. Sofort spürte er dessen leichte Gänsehaut und hoffte inständig, dass es für den Slytherin genauso schön anfühlte, wie für ihn.

Natürlich tat es das. Draco genoss jede einzelne Berührung und hätten sie nicht auf einem Besen gesessen, hätte er Harry jetzt auf den Rücken gedrängt und ihn leidenschaftlicher geküsst. Es war nicht so, dass er generell auf Jungs stand, im Gegenteil, aber heute morgen hatte er schon festgestellt, dass er sich wohler denn je gefühlt hatte, als Potter seine Arme um ihn geschlossen hatte. Harry schaffte es sein Herz zu berühren, von dem einige glaubten, dass es bei einem Malfoy nicht mal existierte.

Potter gab ihm einfach ein gutes Gefühl und heute Morgen hatte sein Herz schon doppelt so schnell geschlagen und gerade eben auch wieder. Warum sollte er sich dann nicht darauf einlassen? Er glaubte dem Gryffindor, dass dieser es ernst mit ihm meinte und er brauchte jemanden, der ihn unterstützte, der zu ihm hielt und der ihn verstand. All das tat Harry und er war ihm dankbar dafür.

Als sich ihre Lippen trennten blickten sie sich erst einige Zeit verstohlen an, dann lächelte Harry und lenkte den Besen langsam wieder Richtung Erde. Draco schmiegte sich wieder an ihn und schloss die Augen. Es tat so gut gemocht und akzeptiert zu werden.

Nach einigen Minuten landeten sie wieder bei ihrem Startpunkt und Harry warf den Besen gleich ins Gras. Ohne ein Wort zu sagen, ging er auf Draco zu, zog ihn in seine Arme und küsste ihn erneut. Ja jetzt konnte er sich voll und ganz dem Kuss widmen,

eben hatte er aufpassen müssen, dass dieser ihn nicht zu sehr ablenkte, sonst wären sie beide wohl in den Tod gestürzt.

„Ist das wirklich dein Ernst?“, hakte Harry nach, nachdem sie sich wieder von einander gelöst hatten.

„Meinst du echt, ich knutsch mit dir rum, wenn ichs nicht ernst meine?“, Draco lächelte nur kurz und schüttelte dann den Kopf. „Ich kann zwar nicht sagen, dass ich mich in dich verliebt habe, aber ich weiß, dass ich mich sehr wohl in deiner Nähe fühle. Naja sehr wohl ist noch leicht untertrieben.“, erklärte der Blonde und Harry lächelte.

„Hm, das ist besser als nichts.“, erklärte er dann und senkte erneut seine Lippen auf die schmalen, hellen des Slytherin.

„Das hab ich gern... wir schlagen uns mit diesen Deppen von Rawenclaws rum und ihr knutsch wie wild... ich glaubs ja nicht.“, Zabini war neben ihnen aufgetaucht, dich gefolgt von Ron, Hermine, Dean, Seamus, Neville und Ginny.

Harry schluckte, als er Ginnys Gesichtsausdruck erblickte. Diese drehte sich gleich auf dem Absatz rum und stürmte zurück zum Schloss.

Hermine blickte leicht ihr nervös nach, verabschiedete sich dann mit einem Kuss von Ron und eilte ihrer Freundin hinterher. Sie war sicher, diese würde jetzt Beistand gebrauchen können.

„Ähm...“, gab Harry erklärender Weise von sich, jedoch half das nicht viel.

„Okay, könnte ich glaub ich träume! AUAAAA!!!“, finster funkelte Ron den dunkelhaarigen Slytherin an, der ihn gerade ziemlich fest in den Hintern gezwickt hatte und immer noch breit grinste. „Du träumst nicht Wiesel.“, erklärte dieser und seufzte dann schwer.

Bei Neville konnte man deutlich den Schock sehen, wohingegen Dean und Seamus nur schmunzelten.

„Naja... da kann man wohl nichts machen.“, murrte Ron leise und blickte seinen Freund leicht enttäuscht an. „Aber das mit meiner Schwester rückst du gerade, sonst bekommst du mächtig Ärger.“, erklärte er dann und verschränkte die Arme vor der Brust.

Draco hatte immer noch die Arme um Harry geschlungen und wollte diesen auch nicht so schnell loslassen. Warum auch? Alle Welt dachte doch eh schon schlecht von ihm, warum sollte er sich dann darum scheren, was diese dummen Gryffindors von ihm dachten.

„Das hatte ich vor Ron.“, erklärte Harry und tatsächlich hatte er diesen Entschluss eben gefasst, als er Ginny davon stürmen sah.

„Gut... dann will ich mal sehen, was Hermine und Ginny treiben.“, erklärte er dann und

machte sich ebenfalls auf den Weg zum Schloss.

„Also eigentlich hatten wir ja vor, nach euch zu sehen. Man weiß ja in der heutigen Zeit nie, was passiert.“, berichtete Blaise und steckte seinen Zauberstab lässig weg.

„Super und dann schleppst du gleich halb Hogwarts mit?“, wollte Harry wissen und seufzte schwer, sein schlechtes Gewissen wegen Ginny wog Tonnen und es würde lange dauern dieses zu erleichtern, glaubte er zumindest.

„He, das sind deine Freunde Potter, kann ich was dafür, wenn die dir alle helfen wollen? Naja egal jetzt...“, Blaise wandte sich den restlichen Gryffindors. „...lassen wir die beiden lieber allein oder was meint ihr?“, gerade als die anderen nickten, löste sich Draco.

„Nein schon gut, ich denke für heute reicht das an Aufregung. Lass uns zurückgehen Blaise.“, erklärte er leise und blickte Harry noch einmal lächelnd an. „Wir sehen uns morgen.“, setzte er dann noch hinzu und ging mit seinem besten Freund Richtung Hogwarts.

„Man du und Malfoy... das ist echt ein Hammer.“, erklärte Seamus fröhlich und zog lässig seinen Geliebten zu sich heran, um diesem einen sanften Kuss zu verpassen.

„Naja, wo die Liebe hinfällt.“, verteidigte Dean seinen Mitschüler und lächelte dann. „Lass dich nicht unterkriegen Harry, aber ich denke das mit Ginny solltest du gleich klären.“

Harry nickte nur. Natürlich, das wollte er lieber gleich hinter sich bringen.

A/N

Jaaaa das wars schon wieder *hihi* aber ich kann euch sagen, jetzt gehts erst richtig rund... T_T vor allem für Draco... *seufz* aber nun jaaaaa das lest ihr im nächsten Kapitel *knuffelz* würde mich wie immer über ein Kommi freuen ^^

winkööö Mary